Bezirksoberliga Unterfranken

TSV Lohr – TSV Karlstadt 64:84 (23:40)

Karlstadt schafft frühe Entscheidung
Das Kunz-Team hat in Lohr keine Probleme

Mit dem Derbysieg hat Karlstadt den Anschluss an die Spitze hergestellt, während sich die Lohrer nach unten orientieren müssen. Die Hoffnung der Gastgeber, die Partie gegen die favorisierten Gäste möglichst lange offen zu halten, erfüllte sich nicht. Vor circa 60 Zuschauern erwischten die Lohrer einen miserablen Start und lagen nach dem ersten Viertel praktisch schon aussichtslos zurück (7:23).

Auch wenn die anderen Abschnitte nahezu ausgeglichen verliefen, war diese Hypothek zu groß. Denn Karlstadt verkraftete die Ausfälle von Michael Utsch und David Keller-May wesentlich besser als Lohr das Fehlen der verletzten Routiniers Carl Höpfl, Christian Steger und Peter Vozar. Ferner ging auch William Binder angeschlagen in die Partie. Neben anfänglichen Abschlussschwächen leisteten sich die Hausherren viele vermeidbare Ballverluste, die Karlstadt konsequent nutzte. Die Gäste dominierten den Rebound, spielten ihre Längenvorteile aus und hatten Lohrs Topwerfer Virginijus Zilinskas zunächst gut im Griff. Erst im zweiten Viertel gelang es dem Center mit einem 12:0-Lauf zum 19:23 (15.) das Match noch einmal kurzzeitig spannend zu machen. Doch die mannschaftlich stärkeren Karlstadter fanden schnell zur Konzentration zurück, zeigten das variablere Angriffsspiel und sorgten bis zur Halbzeit wieder für klare Verhältnisse (23:40), weil ihre erste Fünf von der Bank effektiv entlastet wurde. Ab der 25. Minute (28:48) blieb der 20-Punkte-Vorsprung der Gäste, die ihre Trefferquote aus der Distanz steigerten, stabil. Lohr kam mit zunehmender Spieldauer zwar besser ins Spiel, nachdem die unerfahrenen Youngster ihren Respekt abgelegt hatten, verfügte aber nicht über die spielerischen Mittel, die Gäste ernsthaft in Bedrängnis zu bringen.

„Bei konsequenter Chancenverwertung hätten wir noch höher gewinnen können“, zeigte sich Karlstadts Spielertrainer Sebastian Kunz unter dem Strich zufrieden. „Unsere Fehlerquote war vor allem in der ersten Halbzeit viel zu hoch, aber auch dem Umstand geschuldet, dass wichtige Spieler gefehlt haben“, lautete das Fazit von Lohrs Coach Christian Steger..

Beste Werfer: Zilinskas 32, Binder 9 (3 Dreier), Rüb 8, Orth 7, Ismeurt 5 für Lohr. Kempf 22 (4 Dreier), Maier 21, Christlmeier 12, Fischer 10, Schmitt 7, F. Hauck 6 für Karlstadt.

Quelle: Mainpost vom 4.11.2014, Bernhard Münzel